

Mit „well.come.back“ ins Schuljahr

Zum Auftakt des engagierten Gemeinschaftsprojekts gibt es Eis für alle Stuttgarter Schülerinnen und Schüler

Eis für alle – das ist eine coole Geste der Stuttgarter Stiftung und der Wirtschaft, um den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des neuen Schuljahrs einfach mal „Danke“ zu sagen. Das Staatliche Schulamt und die Stadt unterstützen die Aktion. Mit großem Engagement haben Lehrkräfte, Kinder und Jugendliche in den vergangenen Monaten Fern- und Wechselunterricht gestaltet und dadurch einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag zur Bewältigung der Pandemie geleistet.

Rund 48 000 Portionen Eis werden seit Montag zu mehr als 100 Stuttgarter Schulen gebracht. Fünf Tiefkühlaster fahren eine Woche lang 22 Routen ab, um alle Schülerinnen und Schüler zu erreichen – eine logistische Meisterleistung.

Am 20. September hielt der Eislaster um 11 Uhr an der Schickhardt-Gemeinschaftsschule. Er wurde begleitet von der Bürgermeisterin für Jugend und Bildung, Isabel Fezer, der stellvertretenden Leiterin des Staatlichen Schulamts, Birgit Popp-Kreckel, und Edith Wolf vom Vorstand der Vector Stiftung und des Stiftungsnetzwerks Region Stuttgart.

Schulleiterin Sandra Vöhringer nahm gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern die Eistaschen für die 16 Klassen der Schule entgegen. „Die Schülerinnen und Schüler haben in den vergangenen Monaten große Solidarität bewiesen

und auf vieles verzichten müssen. Eis an alle Stuttgarter Schülerinnen und Schüler als kleines Dankeschön zu verteilen, ist eine tolle Aktion,“ so Vöhringer.

Edith Wolf beschreibt den logistischen Aufwand, der von Mitarbeitenden des Unternehmens Vector in Zusammenarbeit mit der Vector Stiftung ermöglicht wurde: „Es hat uns manch Kopfzerbrechen bereitet, wie die über 100 Schulen an ihrem jeweiligen Wunschtag angefahren werden können, aber es scheint, uns ist es gelungen. Ich danke allen Geldgeberinnen und Geldgebern, die die Aktion finanzieren.“

Bürgermeisterin Isabel Fezer fasst den Kern des Programms zusammen: „Mit großem Engagement haben die Lehrkräfte sowie die Schülerinnen und Schüler in den vergangenen Monaten Fern- und Wechselunterricht gestaltet. Sie haben dadurch einen wichtigen ge-



Auf dem Schulhof der Schickhardt-Gemeinschaftsschule verteilte Bürgermeisterin Isabel Fezer das Dankeschön-Eis an die Schülerinnen und Schüler. Foto: Thomas Niedermüller, Logos: Kinderstiftung



sellschaftlichen Beitrag zur Bewältigung der Pandemie geleistet. Mit großer Zuversicht blicken wir nun auf das kommende Schuljahr. Die Folgen der Pandemie, insbesondere der Lernstoffrückstand und die psychologischen Auswirkungen, werden uns sicher im Schulalltag noch lange beschäftigen. Deshalb ist es so wichtig, das neue Schuljahr gut zu beginnen und die Klassengemeinschaften zu unterstützen, wie es das dreiteilige Programm ‚well.come.back‘ vorsieht.“

In gemeinsamer Verantwortung für die Kinder und Jugendlichen in Stuttgart wollen Staatliches Schulamt, Stadt, Stuttgarter Stiftungen und die Wirtschaft das Wiederankommen der Schüler und Schülerinnen in den Schulen unterstützen. Mit dem Beginn des Präsenzunterrichts ist die Anforderung verbunden, nach den langen Phasen des Fern- und Wechselunterrichts, die Klassen- und Schulgemeinschaften wieder zu stärken. Zum Schulbeginn soll der Fokus nicht ausschließlich auf den Unterricht, sondern auch auf das psychische Wohlbefinden der Schüler und Schülerinnen gelegt werden.

Das Programm „well.come.back“ will einen guten Start ins neue Schuljahr unterstützen. Dazu haben Akteure der Jugendhilfe, der Grund- und weiterführenden Schulen und die Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft zusammen mit Vertreterinnen der Stuttgarter Stiftungen die dreiteilige Aktion „well.come.back“ entwickelt. Um möglichst alle Stuttgarter Schulen mit dem Angebot zu erreichen, hat der Gemeinderat 120 000 Euro für das Projekt bewilligt, 350 000 Euro wurden von Stiftungen und Unternehmen gespendet.

Das „well“ steht für die Zeit, die sich Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen zusammen mit den Lehrkräften nehmen, um mit den Kindern und Jugendlichen die Erfahrungen in der Pandemiezeit aufzuarbeiten. Das „come“ steht für das Dankeschön-Eis für alle.

Der größte Teil der bereitgestellten Mittel ermöglicht im Rahmen des Bausteins „back“ kostenfreie Angebote zur Stärkung der Gemeinschaft in den rund 2000 Stuttgarter Klassen. Diese Angebote können von den Lehrerinnen und Lehrern ganz unkompliziert und kostenfrei für ihre jeweilige Klasse

unter www.schul-booster.de gebucht werden. Egal, ob Besuch im Klettergarten, Theaterworkshop, Wanderung oder sportliche Olympiade – ganz unterschiedliche Partner aus den Bereichen Jugendhilfe, Sport, Kultur und Natur sind an dem Projekt beteiligt.

Irene Armbruster vom Vorstand der Bürgerstiftung Stuttgart und des Stiftungsnetzwerks Region Stuttgart appelliert: „Unsere Kinder brauchen jetzt dringend ein positives Signal und müssen als Klasse wieder zusammenwachsen.“ Edith Wolf fügt hinzu: „Es ist fantastisch, wie sich die Wirtschaft, Stuttgarter Stiftungen und die Kommune für dieses Projekt einsetzen.“

Bürgermeisterin Isabel Fezer und Birgit Popp-Kreckel vom Staatlichen Schulamt danken allen Beteiligten und betonen: „Dieses Programm ist nur in einer gemeinsamen Verantwortung für unsere Kinder und Jugendlichen in der Stadt zu bewältigen. Es ist wunderbar, wie das Zusammenspiel der Akteure aus Verwaltung, Zivilgesellschaft, Unternehmen und Schulen funktioniert und die Aktion ‚well.come.back‘ erst ermöglicht.“ (uk)



WERTSCHÄTZUNG, GEMEINSCHAFT UND KOOPERATIONEN

Nach Rückmeldungen aus der Praxis, durch Schulleitungen und die Kollegien der Schulsozialarbeit haben sich mitten in der dritten Welle im Frühjahr Stadtverwaltung, Schulen, Träger der Jugendhilfe und Initiativen zusammengesetzt, um einen Impuls für die bereits absehbare Öffnung zu setzen. Getragen wird die Kooperation der unterschiedlichen Akteure durch drei Ziele:

1 Wertschätzung und Anerkennung der Entbehrungen und Leistungen der Kinder und Jugendlichen während einer langen Zeit. Der jungen Generation soll ein Dank ausgesprochen werden für verantwortungsvolle Zurückhaltung und Kontaktreduktion. Den Kindern und Jugendlichen wurde viel abverlangt und diese haben das überwiegend bravourös getragen.

2 Sozio-emotionale Unterstützung der Kinder und Jugendlichen, um Klassengemeinschaften und das soziale Miteinander zu stärken. Viele Freundschaften und Bekanntschaften konnten nicht gepflegt werden und das soziale Band, das milieu- und schichtübergreifend in der Klassengemeinschaft die Gesellschaft stabilisiert, soll erneuert werden. Die Kinder sollen wieder zueinander finden können.

3 Wiederaufbau und Stärkung der Kooperationen im Bereich der Bildung, Erziehung, Begleitung und Betreuung. Gelingende Bildung lebt von der guten Kooperation unterschiedlicher Akteure. Die Vielfalt der Eindrücke und Erfahrungen ganz unterschiedlicher Lebensbereiche ergänzen sich und ermöglichen eine umfassende Bil-

dung. Das Anknüpfen an frühere Kooperationen und das Schaffen von neuen Verbindungen soll ebenso im Zentrum stehen.

Getragen von diesen Zielen ist mit „well.come.back“ ein dreiteiliges Konzept entstanden, das den Start in das neue Schuljahr begleiten soll. Angesichts der aktuellen Öffnungen kommt es zum richtigen Zeitpunkt. Die Akteure der verschiedenen Bereiche bringen ihre jeweiligen Fähigkeiten und Möglichkeiten ein.

i „well.come.back“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von Stadt, Schulen und Trägern der Jugendhilfe, Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart, Wirtschaft und Stuttgarter Kinderstiftung. Weitere Infos unter stuttgarterstiftungen.de/well-come-back sowie www.schulbooster.de/wellcomeback/infos.